



Ausbildungsdokumentation zu den Abschlüssen **Ganzheitlich-Integrative Atemtherapie IKP** **Branchenzertifikat OdA KT**

Anerkannt durch das EMR und die ASCA

**Ihr Weg zum neuen Berufsabschluss
KomplementärTherapeut(in)
mit eidgenössischem Diplom**

Mit Bundesbeiträgen



IKP Institut für Körperzentrierte Psychotherapie
IKP Dr. Yvonne Maurer AG





Monica Brunner

KomplementärTherapeutin mit eidgenössischem Diplom, dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP, Körperzentrierte Psychologische Beraterin IKP. Mitglied der Fachlichen Institutsleitung IKP. Beauftragt als Fachleiterin GIA IKP, Ausbilderin, Lehrtherapeutin und Seminarleiterin am IKP. In eigener Praxis tätig.

Herzlich willkommen

Als Fachleiterin des Lehrgangs in Ganzheitlich-Integrativer Atemtherapie IKP freut es mich, ihnen in dieser Broschüre einen Einblick in die Atemtherapie Ausbildung unseres Instituts zu gewähren. Unser Lehrgang ist akkreditiert. Nach Erhalt des Branchenzertifikats und einer anschliessenden 2 – 3 jährigen, supervidierten Praxis können Absolvent(innen) die Höhere Fachprüfung ablegen und das eidg. Diplom in Komplementär-Therapie erlangen.

«Unser Atem ist ein treuer Begleiter. Oft nehmen wir ihn aber erst so richtig wahr, wenn wir das Gleichgewicht verlieren, sei es beispielsweise durch Stress, Ängste oder Krankheit. Gerade dann wird uns jedoch bewusst, wie wichtig und grundlegend der Atem als Ressource und Ausdruck des lebendigen Menschen ist. Die Atemtherapie unterstützt gezielt den Prozess hin zu körperlicher, seelischer und geistiger Balance.»

IKP Institut für Körperzentrierte Psychotherapie

Das Institut für Körperzentrierte Psychotherapie IKP, gegründet von Dr. med. Dr. theol. Yvonne Maurer, bietet seit über 30 Jahren berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungen an. Es ist anerkannt von der Schweizer Charta für Psychotherapie, von der FMH, der SGfB (Schweizer Gesellschaft für Beratung) und verschiedenen europäischen Berufsorganisationen. Das IKP ist eduQua-zertifiziert und der Atemtherapielehrgang gehört zu den von der OdA KT (Organisation der Arbeitswelt KomplementärTherapie) akkreditierten Ausbildungen.

Zurzeit lehren am IKP rund 60 qualifizierte Dozentinnen und Dozenten. Sie lassen die Erfahrungen und Erkenntnisse aus ihrer täglichen therapeutischen Praxis in ihre Lehrtätigkeit einfließen. Zusätzlich widmet sich das Institut der wissenschaftlichen Forschung.

Anerkennung

Der Abschluss in Ganzheitlich-Integrativer Atemtherapie IKP / Branchenzertifikat OdA KT ermöglicht die Anerkennung durch das EMR (ErfahrungsMedizinisches Register) und die ASCA (Stiftung zur Anerkennung und Weiterentwicklung der Alternativ- und Komplementärmedizin). Damit können Atemtherapieleistungen über die Zusatzversicherung der Krankenkasse verrechnet werden.

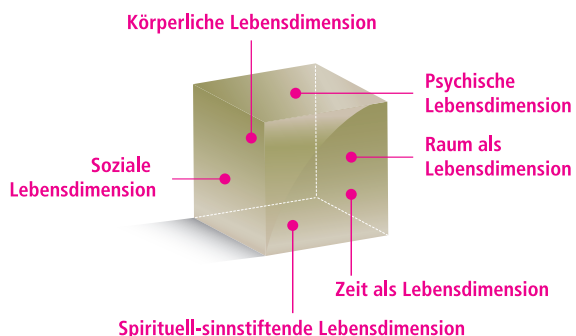
Nach der Ausbildung ist es möglich, die Höhere Fachprüfung (HFP) für KomplementärTherapie mit eidgenössischem Diplom zu absolvieren.



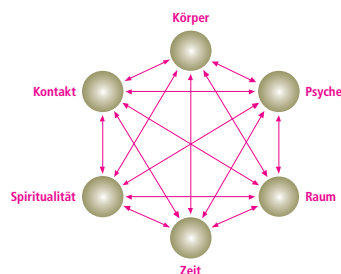
(Anthropologie meint frei übersetzt „die Wissenschaft vom Menschen“)

Mit dem Anthropologischen Würfelmodell IKP® wird erstmals ein in dieser Form ganzheitliches anthropologisches Denkmodell visualisiert, das sich in Psychotherapie und Lebensberatung als praktisch und hilfreich erwiesen hat. Das Kreismodell zeigt die Interdependenz der Lebensdimensionen in anderer Form.

Würfelmodell (als Kubus) ...



... als hexagonales Kreismodell



Die sechs Lebensdimensionen des Anthropologischen IKP-Modells

1. Die psychische Lebensdimension umfasst psychologische Aspekte wie realistisches Denken, Einstellungen, Selbstbezug sowie die verschiedenen Bewusstseinsformen (bewusste und unbewusste Anteile).
2. Die körperliche Lebensdimension beinhaltet u. a. Beweglichkeit, Haltung und Ausdruck.
3. Die soziale Lebensdimension umfasst soziale Aktivitäten in der Gesellschaft, wie z. B. im Beruf, in Beziehungen etc.
4. Die spirituell-sinnstiftende Lebensdimension befasst sich mit Sinnfragen (Philosophie, Religion, Meditation etc.).
5. Die Lebensdimension des Raumes bringt mehr Bewusstheit bezüglich räumlicher Erfahrungen und der Ökologie.
6. Die Lebensdimension der Zeit birgt das Zeitmanagement und vereinigt Vergangenheit und Zukunft zum Hier und Jetzt (Gegenwart).

Was ist Ganzheitlich-Integrative Atemtherapie IKP?

Atem ist Leben. Atem ist die Verbindung zwischen Körper und Geist, zwischen Innen und Aussen, dem Bewusstsein und dem Unbewussten. Im Allgemeinen denken wir nicht über das Atmen nach: Das vegetative Nervensystem reguliert die Atmung nach Bedarf. So reagiert es unter anderem auf äussere Einflüsse, Sinne, Körperbewegungen und Gefühle. Atem wirkt in und durch alle Lebensdimensionen.

In der Atemtherapie lernt der Mensch die eigene Atmung bewusst wahrzunehmen und die Kraft des Atems für sich einzusetzen. Gezielte Übungen helfen ihm, das Gleichgewicht zwischen Aktivität und Regeneration zu finden, die Körper- und Selbstwahrnehmung zu verbessern und gleichzeitig die heilsame Wechselwirkung zwischen Körper und Geist zu aktivieren.

Auch die Forschung hat längst erkannt: Bewusst eingesetzte Atmung kann Schmerzen und Verspannungen lindern, bei psychischen und physischen Störungen helfen, den Blutdruck senken und weit mehr als nur Stress bekämpfen.

In der Ganzheitlich-Integrativen Atemtherapie IKP (GIA IKP) steht ein breites Repertoire an Übungen, taktiler Ansprachen, Bewegungen und Meditationen zur Verfügung, welche je nach Indikation zusammengestellt werden. Atemtherapie wird in Einzel- und Gruppensettings angeboten; in der Einzelarbeit finden häufig auch Sequenzen auf der Behandlungsliege statt. Dabei wird das Atemgeschehen durch Berührungen angesprochen und moduliert. Das begleitende therapeutische Gespräch unterstützt und vertieft den gesamten Prozess.



Ausbildungsziele

Ganzheitlichkeit bedeutet, sich als empfindendes, fühlendes und denkendes Wesen wahrzunehmen, zu Hause in einem atmenden Körper. Diese Ganzheitlichkeit wird am IKP im Unterricht vermittelt sowie im Lernen gelebt.



Aufbau der Ausbildung

Abschlüsse Ganzheitlich-Integrative Atemtherapie IKP (Stufe 1 und Stufe 2)

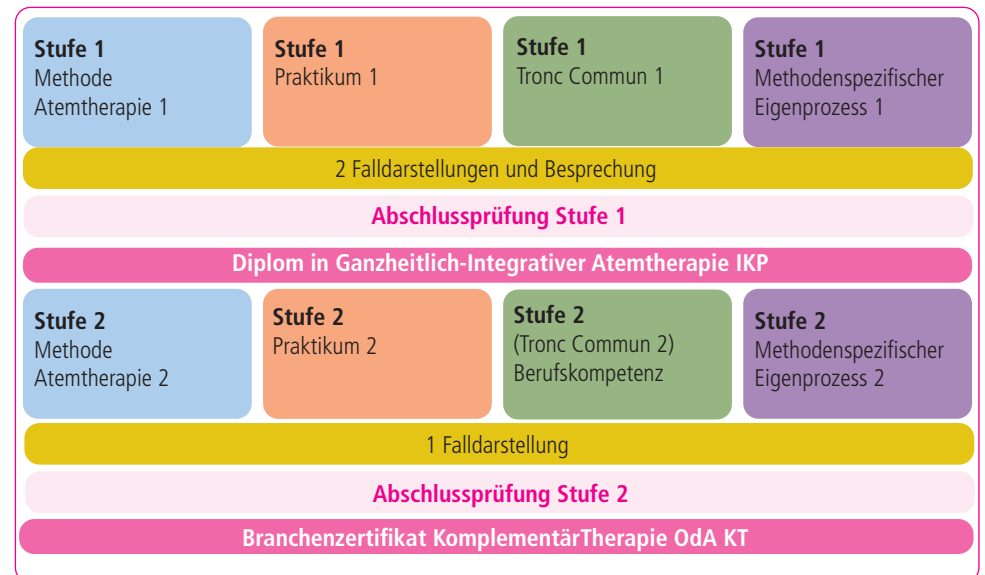
Stufe 1

Die Ausbildung ist modular aufgebaut. Die Stufe 1 umfasst 17 Ausbildungsblöcke, 5 Atemseminare, ein Fachsymposium, Schulmedizinisches Basiswissen, einen Teil des Praktikums und Lehrtherapiestunden sowie zwei Falldarstellungen. Sie wird mit einer Schlussprüfung abgeschlossen und führt zum Diplom in Ganzheitlich-Integrativer Atemtherapie IKP. Nach dem IKP-Diplomabschluss ist es möglich, sich beim EMR oder bei der ASCA (vergl. Seite 3) registrieren zu lassen.

Stufe 2

Für den Abschluss der Stufe 2 sind zusätzlich 5 Atemseminare, 3 Berufskompetenz-Module (Tronc Commun), der zweite Teil des Praktikums und weitere Lehrtherapiestunden zu absolvieren sowie eine Falldarstellung. Die bestandene Abschlussprüfung führt zum Branchenzertifikat KomplementärTherapie OdA KT. Das Branchenzertifikat ist die Voraussetzung für eine spätere Zulassung zur Höheren Fachprüfung in KomplementärTherapie (s. Seite 10/11).

Die Ausbildungsteile der Stufe 1 und Stufe 2 können parallel innerhalb der drei Ausbildungsjahre absolviert werden.



Übersicht der Ausbildungsstruktur

GIA IKP (Fachunterricht)

Stufe 1 + Stufe 2 =
601 Kontaktstunden + ca. 775 h Selbststudium

Stufe 1:

334 h GIA IKP-Ausbildungsgruppe und Praxis-Vertiefungstage
130 h Atemseminare und Praxis-Vertiefungstage
7 h Fachsymposium

Stufe 2:

130 h Atemseminare und Praxis-Vertiefungstage

Fachunterricht

Ausbildungsblöcke und Praxis-Vertiefungstage

Die Ausbildungsgruppe setzt sich aus Studierenden zusammen, die sich in der Regel alle 6 – 8 Wochen für einen Ausbildungsblock von zwei Tagen treffen (vorgegebener Datenplan). Die Gruppe bleibt während der 17 Ausbildungsblöcke zusammen. Auf jeden Ausbildungsblock folgen Praxis-Vertiefungstage zur Repetition und zur Vertiefung des Gelernten.

Atemseminare und Praxis-Vertiefungstage

In den Atemseminaren wird das Gelernte nach vertieft und erweitert. Von den angebotenen Atemseminaren sind während der Ausbildung 5 für die Stufe 1 und zusätzlich 5 für die Stufe 2 zu absolvieren. Diese werden in der Regel jährlich angeboten. Die Praxis-Vertiefungstage dienen zur Repetition des Gelernten. Auch sie werden in der Regel jährlich angeboten. Voraussetzung ist der vorhergehende Besuch des Seminars.

Symposium

Im Rahmen einer Fachtagung referieren namhafte Dozentinnen und Dozenten zu Schwerpunktthemen.

Praktikum (in der Ausbildung)

Stufe 1 + Stufe 2 =
43 Kontaktstunden + ca. 335 h Selbststudium

Stufe 1:

12 h Hospitanz
8 h Begleitetes Üben in Lerngruppen
1 h Standortbestimmung

Selbstorganisiert (Selbststudium):

125 h Erfahrungslernen in Übungsgruppen
100 h Klientenstunden

Stufe 2:

8 h Supervision
12 h Behandlung unter direktem Mentorat
2 h Standortbestimmung (Vorbereitung Prüfung)

Praktikum

Im Praktikum lernen die Studierenden, die Methode praktisch umzusetzen und erlangen Sicherheit für den Praxisalltag: Theorie, Philosophie, Konzepte und Prinzipien werden spürbar und erfahrbar.

Tronc Commun (Berufskompetenzen)

Stufe 1 + Stufe 2 =
349 Kontaktstunden + 6 h Nothilfe & Reanimation extern = 355 Kontaktstunden + ca. 665 h Selbststudium

Medizinische Grundlagen (MG)

Stufe 1:

15 h in den GIA IKP Ausbildungsblöcken
80 h Modul Schulmedizinisches Basiswissen
26 h Seminar Atemwegserkrankungen
18 h Seminar Krankheitslehre
16 h Seminar Pharmakologie
6 h Nothilfe & Reanimation (extern zu besuchen, Bestätigung einreichen)

Stufe 2:

28 h Modul Klienten- & Therapeutsicherheit

Sozialwissenschaftliche Grundlagen (SG)

Stufe 1:

50 h in den GIA IKP Ausbildungsblöcken
18 h Seminar Gesprächsführung

Stufe 2:

40 h Modul Psychologie

Berufsspezifische Grundlagen (BG)

Stufe 1:

18 h in den GIA IKP Ausbildungsblöcken

Stufe 2:

40 h Modul Berufsspezifische Grundlagen

Berufskompetenzen (Tronc Commun)

Mit dem Tronc Commun erweitern die Studierenden ihr fachliches Wissen mit berufsspezifischen Kompetenzen.

Das IKP bietet verschiedene Module an, um diese Kompetenzen zu erlangen.

Methodenspezifischer Eigenprozess (Lehrtherapiestunden)

Stufe 1 + Stufe 2 =
24 Kontaktstunden + ca. 12 h Selbststudium

Stufe 1:

20 h Lehrtherapiestunden bei verschiedenen IKP-Lehrtherapeuten

Stufe 2:

4 h Lehrtherapiestunden

Falldarstellungen

Falldarstellungen (prüfungsrelevant)

Stufe 1:

2 Falldarstellungen, mit je 1 Std. Besprechung (2 h)

Stufe 2:

1 Falldarstellung

(ca. 150 h Selbststudium)

Die Ausbildungsteile der Stufe 1 und Stufe 2 können parallel während den drei Ausbildungsjahren absolviert werden.

Inhalte der Ausbildung

WIE?

Methodenkompetenz: gewusst wie

Die Studierenden lernen, den Atem zu beobachten und gezielt Ateminterventionen und Berührungen einzusetzen. Dazu kommen Klassische- und Atemmassage, Knochenpunktarbeit, Atem-Bewegungsübungen, Kei Raku Dehnungs- und Bewegungsformen, Stimme/Klang, Eutonie, Imagination, Atemmeditationen ...

WARUM?

Hintergrundwissen: gewusst warum

Für die wirksame Atemtherapie braucht es ein breites Grundlagenwissen. Auf dem Stoffplan stehen Themen wie Atemfehlformen, Psychosomatik, psychische Belastungen und Störungen und weitere. Wichtig sind philosophische und wissenschaftliche Hintergründe – und als Ausgangspunkt ein salutogenetisches Gesundheitsverständnis.

WOHER?

IKP-Grundkonzepte: gewusst woher

Die Ausbildung basiert auf dem ganzheitlich-integrativen Ansatz des IKP – wie im Anthropologischen Würfelmodell visualisiert. Dazu kommen Wissen und Fähigkeiten in Bereichen wie Gesprächsführung, Entwicklungs- und Lernpsychologie, und Grundlagen aus der Körperzentrierten Psychologie.

WAS?

Praxisbezogene Kompetenzen: gewusst was

Zu den wichtigen Kompetenzen für die berufliche Praxis gehören die Fähigkeit zur umfassenden Abklärung (Befundaufnahme, Indikationen und Kontraindikationen), zur Erfassung der Behandlungsziele und Behandlungsprioritäten, zum verantwortungsvollen Umgang mit Gesundheit und Hygiene und zur lückenlosen Dokumentation der Klientenarbeit.

WIESO?

Selbsterfahrung: gewusst wieso

Der erste Schritt zu kongruenter Therapeutentätigkeit bildet die Selbsterfahrung. Körperwahrnehmung und Empfindungsbewusstsein werden geschult, tiefe Selbstzentrierung und harmonisierende Meditation werden erlebt. Standortbestimmung und Reflexion der erreichten Kompetenz machen den Stand der Entwicklung bewusst. Die Studierenden setzen sich mit Themen wie Intro- und Extraversion, Grenzen und Regulation von Nähe und Distanz usw. auseinander, schulen ihre (Selbst-)Empathie und üben Raumwahrnehmung, Präsenz, Spontaneität und Flexibilität.

Mögliche Tätigkeitsfelder nach Abschluss

Als Ganzheitlich-Integrative(r) Atemtherapeut(in) IKP eröffnen sich Arbeitsfelder in Teil- oder Vollzeitstellung in Spitälern, Arztpraxen, Institutionen im Suchtbereich, in der betrieblichen Gesundheitsförderung, in Rehabilitationszentren oder Altersheimen u. a.

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit zur selbstständigen Arbeit in einer eigenen Praxis bzw. Praxisgemeinschaft oder in der Leitung von Atem- und Bewegungsgruppen.

Bereits der Diplomlehrgang Stufe 1 «Ganzheitlich-Integrative Atemtherapie IKP» erfüllt die Bedingungen des ErfahrungsMedizinischen Registers EMR und der ASCA. Somit können Behandlungen über die Zusatzversicherungen der meisten Krankenkassen abgerechnet werden.



KomplementärTherapeutin/KomplementärTherapeut mit eidgenössischem Diplom

Eidgenössisch anerkannter Berufsabschluss Vorteile und Chancen im Berufsmarkt

Die Schweiz kennt seit 2015 den anerkannten und geschützten Titel KomplementärTherapeutin/ KomplementärTherapeut mit eidgenössischem Diplom. Diesem staatlich anerkannten Abschluss der höheren Berufsbildung kommt im Vergleich zu den früheren rein privaten, nicht formalen Abschlüssen ein wesentlich grösserer Stellenwert in der Gesellschaft und im Gesundheitswesen zu.

Mit der neuen Berufsausbildung in Ganzheitlich-Integrativer Atemtherapie IKP bereiten Sie sich auf den eidgenössischen KT-Abschluss vor. Damit sind Sie bereit für die künftigen beruflichen Herausforderungen in der prozess- und kompetenzorientierten therapeutischen Arbeitswelt.

Der Berufsabschluss verwirklicht die Weichenstellung, die das Schweizer Volk 2009 mit der Annahme der Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin» vorgenommen hat und hebt die von der OdA KT anerkannten Methoden auf das Niveau der tertiären Berufsbildungsabschlüsse des übrigen Gesundheitswesens. Mit der anerkannten Berufsausbildung eröffnen sich den Praktizierenden neue Aktivitätsfelder und Anstellungsmöglichkeiten.

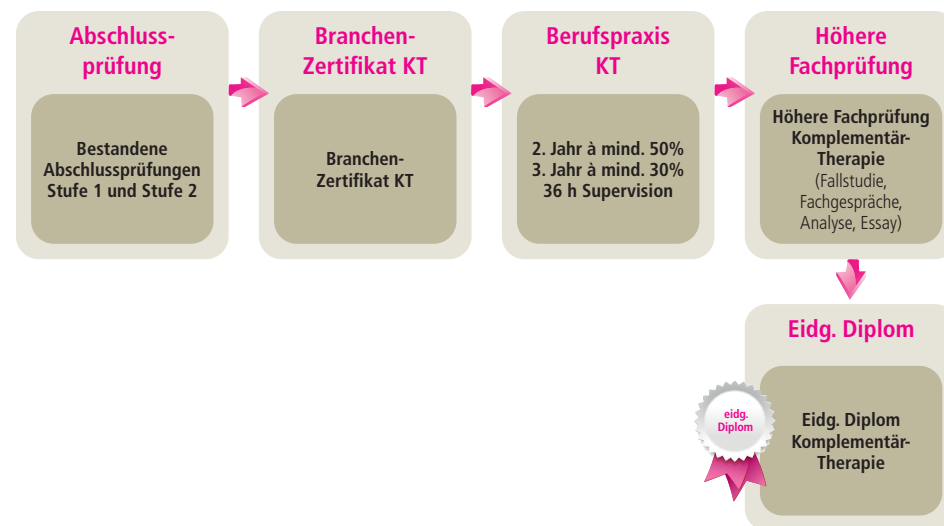
Der Abschluss stärkt die Stellung der Trägerinnen und Träger des Titels und ihrer Berufsverbände gegenüber Krankenversicherern. Er ermöglicht die Zusammenarbeit mit der Schulmedizin im Sinne einer integrativen Medizin und setzt europataugliche Standards, weil alle formalen Berufsbildungsabschlüsse in einem nationalen Qualifikationsrahmen für Abschlüsse in der Berufsbildung (NQR Berufsbildung) eingestuft sind.

Mithilfe des von der EU erarbeiteten Europäischen Qualifikationsrahmens, einer Art Übersetzungsinstrument, werden die Schweizer Abschlüsse mit Abschlüssen anderer Länder vergleichbar.

Die Kantone, die uneinheitliche und teilweise unangemessene Forderungen an die Praxiszulassung stellen, sollen die Möglichkeit erhalten, den einheitlichen Berufsabschluss KT ohne eigenen Prüfungsaufwand zu bewilligen.

Nicht zuletzt wird auch die Akzeptanz und Anerkennung der KomplementärTherapie in der breiten Öffentlichkeit erhöht.

Aus- und Überblick



Zulassungsbedingungen

Ein persönliches Aufnahmegespräch mit einem der Ausbilder(innen) ist Voraussetzung. In diesem werden die Motivation, Eignung sowie die Bedingungen für den Einstieg geklärt.

Finanzierung

Neu profitieren Teilnehmende eines vorbereitenden Kurses für ein eidgenössisches Diplom (das heisst konkret die GIA IKP-Ausbildung Stufe 1 und Stufe 2) von der **Subjektfinanzierung des Bundes**: Sie können nach absolvierter Prüfung eine **teilweise Rückerstattung der Kursgebühren** einfordern.

Für nähere Informationen dazu setzen Sie sich bitte mit unserem Sekretariat in Verbindung.

Fortbildung am IKP

Für die persönliche Fortbildung bieten wir nach dem Diplomabschluss zahlreiche Seminare im Bereich Kommunikation, Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung sowie spezifische Atemseminare an. Für Personen, die bereits einen Abschluss in Körperzentrierter Psychologischer Beratung IKP oder Ernährungs-Psychologischer Beratung IKP erlangt haben, wird die Atemtherapie-Ausbildung als Nachdiplomstudium angeboten.

Ausbildungsleiter(innen) und Mentor(inn)en



Marlène Baumann, Lieli und Zürich

KomplementärTherapeutin mit mit Branchenzertifikat OdA K.T. Dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP. Dipl. Iyengr Yogalehrerin. Baufragt als Ausbilderin, Lehrtherapeutin und Seminarleiterin am IKP. In eigene Praxis tätig.



Isabella Cianciarulo, Zürich

KomplementärTherapeutin mit mit Branchenzertifikat OdA K.T. Dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP. Baufragt als Ausbilderin, Lehrtherapeutin und Seminarleiterin am IKP. In eigener Praxis tätig.



Denise Geier, Aarau

Dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP. Baufragt als Ausbilderin, Lehrtherapeutin und Seminarleiterin am IKP. In eigener Praxis tätig.



Esther König, Meilen

KomplementärTherapeutin mit eidgenössischem Diplom. Dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP. Körperzentrierte Psychologische Beraterin IKP. Baufragt als Ausbilderin, Lehrtherapeutin und Seminarleiterin am IKP. NLP-Trainerin. Ausbilderin FA. Supervisorin BSO. In eigener Praxis tätig.



Barbara Lemberger, Zürich

KomplementärTherapeutin mit eidgenössischem Diplom. Dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP. Baufragt als Lehrtherapeutin und Seminarleiterin am IKP. Dipl. Reflektorische Atemtherapeutin nach Brüne/Schmitt. Dipl. Akupunkt-Massagetherapeutin. In eigener Praxis tätig.



Bruno Schmalzried, Zürich

Dipl. Ganzheitlich-Integrativer Atemtherapeut IKP und Körperzentrierter Psychologischer Berater IKP. Baufragt als Mentor, Seminarleiter und Lehrtherapeut IKP. In eigener Praxis tätig.

Kurzprofile weiterer Dozent(inn)en finden Sie im aktuellen IKP-Seminarprogramm.

Wichtiges in Kürze

Ausbildungsbeginn In der Regel jährlich startet eine neue Ausbildungsgruppe. Die detaillierten Daten finden Sie auf separaten Informationsseiten oder auf der IKP-Homepage im Internet.

Ausbildungskosten Eine detaillierte Kostenaufstellung finden Sie auf einem separaten Kostenblatt.

Teilnehmerzahl Die Ausbildungsgruppen bestehen durchschnittlich aus 10-14 Teilnehmer(inne)n. In der Regel sind die Ausbildungsplätze schnell belegt. Falls Sie sich für eine Ausbildung entschliessen, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung über das Sekretariat.

Ausbildungsorte IKP Institut in Zürich, Kanzleistrasse 17 (beim Stauffacher), oder in Bern, Stadtbachstrasse 42a (Nähe Hauptbahnhof).

Ausbildungsdauer Die Ausbildung ist berufs- bzw. familienbegleitend und dauert in der Regel 3 Jahre.

Informationsseminar Als Entscheidungsgrundlage für diese Ausbildung empfehlen wir den Besuch eines Informationsseminars, welches an die Ausbildung angerechnet werden kann. Die nächsten Termine für Veranstaltungen finden Sie auf einem entsprechenden Informationsblatt oder auf www.ikp-therapien.com.

Weitere Aus- und Weiterbildungsangebote IKP



Körperzentrierte Psychologische Beratung IKP

3-jährige berufsbegleitende Weiterbildung mit Diplomabschluss für Personen aus therapeutischen, psychosozialen, pädagogischen und paramedizinischen und weiteren Berufen. Sie ist auf die Entwicklung der beraterischen Fähigkeiten ausgerichtet, vermittelt die entsprechenden psychologischen Grundlagen und ist von der SGfB und der ASCA anerkannt.



Ernährungs-Psychologische Beratung IKP

2- bis 4-jährige Ausbildung mit zwei verschiedenen Abschlüssen. Die 4-jährige Ausbildung ist gemäss den EMR- und ASCA-Richtlinien konzipiert und ist von der SGfB anerkannt. Neben Ernährungslehre und ernährungsmedizinischem Basiswissen liegt der inhaltliche Schwerpunkt im Aufbau des ganzheitlich-psychologischen Know-hows für Ernährungs-Psychologische Berater(innen).



Paar- und Familienberatung IKP

3-jährige berufsbegleitende Ausbildung rund um Beziehungsprobleme im privaten und beruflichen Umfeld. Die Kompetenzerweiterung in ganzheitlich-systemischer Psychologie umfasst auch das Erleben und Erfahren über den Körper. Die Ausbildung ist von der SGfB anerkannt.

Hier erhalten Sie Infos zu weiteren Lehrgängen und Seminaren:

Hauptsitz Zürich:



IKP, Kanzeleistrasse 17, 8004 Zürich
Telefon 044 242 29 30
Telefax 044 242 72 52

Zentrale Lage, Nähe Stauffacher,
7 Gehminuten oder drei Tramhaltestationen ab Hauptbahnhof

Bern:



IKP, Stadtbachstrasse 42a, 3012 Bern
Telefon 031 305 62 66
Telefax 044 242 72 52

4 Gehminuten vom Hauptbahnhof
(Ausgang West „Welle“)

info@ikp-therapien.com
www.ikp-therapien.com

IKP Institut für Körperzentrierte Psychotherapie
IKP Dr. Yvonne Maurer AG

